



Qualitäts- und Tätigkeitsbericht 2015

Unsere Praxis mit gastroenterologischem Schwerpunkt besteht seit 1994 in Andernach. Seit 2006 befindet sie sich am St. Nikolaus-Stiftshospital. Unsere Praxis ist seit 2011 zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008

1. Behandlungsschwerpunkte sind:

- Endoskopischer Leistungen (Magen- und Darmspiegelungen)
- Diagnostik und Behandlung proktologischer Erkrankungen
- Diagnostik und Behandlung chronischer Lebererkrankungen
- Diagnostik und Behandlung chronisch entzündlicher Magen- und Darmerkrankungen

2. Personal: In der Praxis arbeiten 4 Medizinische Fachangestellte (MFA) und eine Auszubildende zur MFA.

3. Anzahl der Patienten (insgesamt in 2015): 3580 Patienten (-3,4 % gegenüber 2014, + 6,5 % gegenüber 2013)

4. Endoskopien:

Es wurden bei 2028 Patienten (53,6 %) insgesamt **2329 Endoskopien** (+4,4 % gegenüber 2014) durchgeführt. Damit wird bestätigt, dass es sich bei unserer Praxis um einen gastroenterologischen Schwerpunkt handelt: In einer gastroenterologischen Schwerpunktpraxis wird üblicherweise bei mehr als 50 % der Patienten eine Endoskopie durchgeführt. Die Zahl der Untersuchungen pro Arzt sollte über 1000 Endoskopien jährlich betragen. Seit 2011 bieten wir an, den Darm nicht mit Luft, sondern mit CO₂ zu füllen, was die Beschwerden nach der Untersuchung mit oft unangenehmen Blähungen zuverlässig verhindert.

Es erfolgten **856 Magenspiegelungen** (+5,5 %). Bei 87,1 % der Magenspiegelungen wurde eine **Sedierung oder Kurznarkose mit Propofol** durchgeführt. Der Anteil der Patienten, die eine Sedierung wünsche, steigt kontinuierlich, was den Aufwand für die Praxis erhöht. Einen finanziellen Ausgleich dafür gibt es allerdings nicht. Die durchschnittliche Propofol-Dosis betrug 123,03 mg pro Untersuchung. Bei 7 Patienten (0,8 %) trat ein kurzfristiger Abfall der Sauerstoffsättigung auf, der keine Intervention erforderte. Weitere Komplikationen traten nicht auf.

Es erfolgten **1473 Darmspiegelungen** (+3,8 %), davon 435 (29,5 %) im Rahmen der Krebsvorsorge. Bei 3 (0,2 %) Untersuchungen gelang es nicht, den ganzen Darm einzusehen.

DR. FRANZ JOSEF HEIL
Facharzt für
Innere Medizin
Proktologie
Diabetologie

Fachärztliche Praxis mit
Tätigkeitsschwerpunkten:
Magen-Darm-Krankheiten
Enddarmkrankheiten
Leberkrankheiten
Magenspiegelung
Darmspiegelung
Ultraschall

ANSCHRIFT
Fachärztegemeinschaft am
St. Nikolaus-Stiftshospital
Ernestus-Platz 1
56626 Andernach

TEL 0 26 32 - 94 90 30
MOBIL 0177 7175692
FAX 0 26 32 - 94 90 31

E-MAIL
heil@drheil.de
INTERNET
<http://www.drheil.de>



Ursachen für die 3 nicht erfolgreichen Darmspiegelungen waren zweimal Verwachsungen in Verbindung mit einer Sigmadivertikulose. Einmal bestand die Situation einer neurologischen Erkrankung mit einer Lähmung der Darmmuskulatur. Das bedeutet, dass wir bei 99,8 % eine vollständige Darmspiegelung erreicht haben. Als ein Kriterium für eine optimale Qualität der Darmspiegelung gilt allgemein eine Zökumintubationsrate von mind. 95 %.

Bei 88,3 % der Darmspiegelungen wurde eine **Sedierung oder Kurznarkose mit Propofol** durchgeführt. Die durchschnittliche Propofol-Dosis betrug 141,26 mg pro Untersuchung. Bei drei Patienten (0,2 %) trat ein kurzfristiger Abfall der Sauerstoffsättigung auf, der keine Intervention erforderte.

Die Abtragung von einem oder mehreren Polypen mit einer Größe von 5 mm oder mehr mit der elektrischen Schlinge (**Polypektomie**) erfolgten bei 401 Koloskopien (27,2 %). Im Rahmen der Vorsorge-Koloskopie wurden bei 30,6 % der Patienten Polypen abgetragen. Zusätzliche Behandlung mit dem Argonplasmakoagulator (**APC-Beamer**) erfolgte bei 10 Koloskopien. Außerdem erfolgten XXX **Ballondilatationen** von Verengungen in Ileum und Kolon.

Komplikationen traten bei bzw. nach 12 Koloskopien (0,81 %) auf:

- Abfall der Sauerstoffättigung unter 90 % 3 (0,20 %)
- Blutdruckabfall unter 90 mm/Hg 1 (0,07 %)
- Nachblutung nach Polypektomie 4 (0,27 %)
- Perforation 0 (0,00 %)
- Perforation nach Polypektomie 0 (0,00 %)
- Postpolypektomiesyndrom ohne Perforation 4 (0,27 %)

Bei 3 Patienten (0,20 %) erfolgte wegen einer Komplikation eine stationäre Aufnahme. Bei keinem Patienten war wegen der Komplikation eine Operation erforderlich. Todesfälle traten seit Gründung der Praxis keine auf.

Darmkrebs wurde bei 8 Patienten neu diagnostiziert, davon einmal im Rahmen der Vorsorge-Koloskopie. Häufigstes Symptom, das zur Darmspiegelung geführt hatte, war die Abklärung einer Blutung aus dem After (2 Patienten). Die Zahl der neu festgestellten Darmkrebs-Erkrankungen nimmt in den letzten Jahren in unserer Praxis erfreulicherweise ab. Das entspricht den Zahlen in ganz Deutschland und ist im Wesentlichen wahrscheinlich Folge der Darmspiegelung zur Darmkrebsvorsorge, die wir seit 2002 durchführen.

Chronisch entzündliche Darmerkrankungen stellen einen Schwerpunkt der Behandlung dar. Es wurden 72 Patienten mit einer Colitis ulcerosa und 97 Patienten mit einem M. Crohn behandelt. In der Praxis werden alle Formen der medikamentösen Therapie incl. Behandlung mit TNF-alpha-Antikörpern durchgeführt. Die Praxis ist als CED-Schwerpunktpraxis zertifiziert.

5. Andere Untersuchungen und Behandlungen:

- Ultraschalluntersuchungen 373
- Hämorrhoidenbehandlung (Ligatur) 204
- H2-Atemtest (Laktose-/Fruktosetoleranztest) 142